

Papst Franziskus nimmt Rücktrittsgesuch von Erzbischof Stefan Heße nicht an:



Stellungnahme der *kfd*

Diözesanverband Hamburg

Mit einer Rückkehr unseres Erzbischofs in sein Amt sei nicht zu rechnen, wurde monatelang durch die HomePage des Erzbistums Hamburg vermittelt. Überraschenderweise entschied Papst Franziskus jedoch ganz anders. Und nun? Fragezeichen über Fragezeichen!

Es bewegt auch die Frage, warum Rom so entschied? Wirklich nur aus Barmherzigkeit? Da „der Erzbischof seine in der Vergangenheit begangenen Fehler in Demut anerkannt und sein Amt zur Verfügung gestellt hat“, heißt es im Schreiben der Apostolischen Nuntiatur. Immerhin wird von Fehlern gesprochen. Deren Aufklärungen erfolgten jedoch nicht aus dem Innern der Kirche. Die *kfd* ist auch darüber bestürzt, dass bei den deutschen Bischöfen die Sorge um die Betroffenen nur eine Randerscheinung darstellt.

Wer will widersprechen, wenn die römische Entscheidung in der Öffentlichkeit als ein weiteres Bemühen zur Selbsterhaltung der Kirche betrachtet wird? Vertrauen zur Katholischen Kirche wächst so jedenfalls nicht! Ein Neuanfang sieht anders aus! Und nun?

„Nach so einer langen Zeit freue ich mich ... auf den gemeinsamen Neuanfang“, schreibt Erzbischof Heße. Fragezeichen auch hier: Ist diese Ansage ihm abzunehmen? Es klingt eher nach einer Flucht nach vorn von einem, der das Empfinden hat, noch einmal davongekommen zu sein. Immerhin weiß Erzbischof Stephan, wie er in seinem Schreiben mitteilt, dass sein Dienst und seine Verantwortung als Erzbischof im Norden vor einer Herausforderung stehen.

Ob Rom diese Herausforderung je bedacht hat? Die Auseinandersetzungen innerhalb unseres jungen Bistums laufen Gefahr, bis hin zur Schmerzgrenze ausgetragen zu werden. Die Bitte des Heiligen Vaters „seine Sendung als Erzbischof von Hamburg“, wie es durch die Apostolische Nuntiatur heißt, „im Geist der Versöhnung und des Dienstes an Gott und den seiner Hirtensorge anvertrauten Gläubigen fortzuführen“, bedeutet für Erzbischof Heße in jedem Fall eine schwer zu bewältigende ungeheure Zumutung.

Rom verschläft seit vielen Jahren die Zeichen der Zeit. Die Basis ist wacher. So prangern wir als *kfd* seit Jahren erschreckende Missstände innerhalb der Kirche an. „Macht Licht an! Erneuert die Kirche!“, ist unsere berechtigte Forderung. Dazu gehört, Verantwortung wahrzunehmen gegenüber den Opfern sexueller Gewalt und Täter nicht länger zu schützen. Dazu gehört auch, sexuellen Missbrauch als das zu brandmarken, was es ist: ein Verbrechen. Dazu gehört auch, Tabus abzubauen hinsichtlich einer Neuorientierung kirchlicher Sexualmoral. Dazu gehört auch, verkrustete und vornehmlich an Männern orientierte Macht innerhalb der Kirche abzuschaffen. Dazu gehört auch, zusammen mit weiteren relevanten Gruppierungen den Synodalen Weg innerhalb unserer Kirche fortzusetzen.

Und nun? Die Antwort wird die Zukunft zeigen müssen. Wenn der Heilige Vater einen Akt der Barmherzigkeit gegenüber Erzbischof Heße ansagt, werden wir uns als *kfd* nicht verschließen. Aber als *kfd*-Diözesanverband werden wir den Erzbischof von Hamburg noch konsequenter anmahnen hinsichtlich unverzichtbarer Reformen und Erneuerungen unserer Kirche im Geist des Evangeliums.